

Sonntagstreffen des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Bandes. — Zu Sonntag, den 25. Januar 1931 ist aus jeder Stadt vom nördlichen Teil des Verbandsgebiets ein Vertreter zu einer um 11 Uhr beginnenden Besprechung im Klubzimmer des »Bürgerbräu« zu Magdeburg geladen. Die Tagesordnung weist die folgenden Punkte auf:

1. Wirksame Buchwerbung,
2. Der Tag des Buches 1931,
3. Verschiedenes.

Die Veranstaltung wird für den südlichen Teil des Verbandsbezirks am 1. Februar 1931 in Erfurt wiederholt. Fahrtkosten 3. Klasse hin und zurück werden vergütet; außerdem gibt der Verband den Teilnehmern ein Mittagessen. Meldungen und Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten.

Ausgleichsverfahren. — Über die Firma Rudolf Trill, Brünn, Glacis 19, wurde am 12. Januar 1931 das Ausgleichsverfahren eröffnet. Ausgleichskommissar Dr. Karl Tichý beim Kreisgericht in Zivilsachen in Brünn; Ausgleichsverwalter Advokat Dr. Josef Vochman in Brünn. Tagatzung zum Abschlusse eines Ausgleichs bei dem Kreisgericht in Zivilsachen in Brünn am 23. Februar 1931.

Ein neues Urheberrechtsgesetz in den Vereinigten Staaten. — Nach Zeitungsmeldungen ist das neue Urheberrechtsgesetz und der damit verbundene Beitritt Amerikas zur Berner Übereinkunft (s. Vbl. 1930, Nr. 273) vom amerikanischen Abgeordnetenhaus mit 185 gegen 34 Stimmen angenommen worden. Die Vorlage geht nunmehr dem Senat zu. Nach Eintreffen direkter Nachrichten bzw. nach endgültiger Annahme des Gesetzes kommen wir auf die Angelegenheit zurück.

Senderechte. — Die »Gesellschaft für Senderechte« hat nach einer Verhandlungsdauer von einem dreiviertel Jahr für die von ihr vertretenen erzählenden und lyrischen Werke einen neuen Tarifvertrag mit der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft abgeschlossen, der die Rechte und Lantien-Bezüge ihrer Mitglieder wiederum sicherstellt. Obgleich durch das Reichspostministerium die Anteile der Sendegesellschaften an den Hörergebühren wesentlich eingeschränkt wurden, gelang es im Verhandlungswege, nicht nur die bisherigen Tarife (die bekanntlich für Lyrik und Prosa getrennt sind und sich nach den Teilnehmerzahlen der einzelnen Sender staffeln) in alter Höhe zu erhalten, sondern auch für die selbstlesenden Autoren eine Verbesserung zu erwirken.

Interessant ist, daß der neue Tarifvertrag den Mitgliedern der Gesellschaft für Senderechte die tarifliche Zeilentantieme auch für Sendungen gewährleistet, die vormittags innerhalb des »Schulfunks« erfolgen, obgleich bekanntlich die Bestimmungen des Urhebergesetzes über die Verbreitung von Literaturwerken zu Schul- und Unterrichtszwecken einer Entrechtung des Urhebers gleichkommen.

Die Verhandlungen der Gesellschaft für Senderechte mit dem Ausland werden fortgeführt; der Abschluß mit den Schweizer Sendern steht bevor.

Die Gesellschaft für Senderechte erhebt bekanntlich keinen Mitgliedsbeitrag. Beachtenswert ist, daß Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Frage der Senkung des prozentualen Anteils, den die Gesellschaft für Senderechte für ihre Tarifstätigkeit, für Überwachung, Inkasso und Weiterverrechnung usw. erhebt, nähergetreten sind. Da der Struktur der Gesellschaft gemäß eine derartige Vergünstigung allen Mitgliedern unabhängig von der Dauer ihrer Mitgliedschaft und der Höhe ihres Umsatzes zugutekommen soll, wurde beschlossen, die Gebührensenkung bzw. deren Höhe von dem Gesamtumsatz der Gesellschaft für Senderechte abhängig zu machen.

Durch die Tatsache, daß der Aufsichtsrat insbesondere aus Vertretern der großen Schriftsteller- und Verleger-Organisationen besteht und der Gesellschaft für Senderechte zurzeit etwa 5000 Mitglieder angehören, ist auch für die Zukunft ein geschlossenes Auftreten des Schrifttums und Verlages gegenüber dem staatsmonopolisierten Rundfunk gewährleistet.

Stellt man die unautorisierten und unbezahlten Sendungen in den ersten Jahren des Rundfunks der heutigen festen Tarifgemeinschaft gegenüber, so darf man den heutigen Zustand als erfreuliches Resultat des Organisationsgedankens bezeichnen.

Die 50 schönsten englischen Bücher. — Die Deutsche Bücheret zu Leipzig veranstaltet in der Zeit vom 26. Januar bis 13. Februar eine Ausstellung der »50 schönsten englischen Bücher«.

Volkshochschule Wiesbaden. Vortragsreihe: »Buch und Schrift im Wandel der Zeiten.« — Am Donnerstag, dem 22. Januar, 20 Uhr, beginnt der Bibliothekar an der Nassauischen Landesbibliothek Herr Dr. A. Leppla mit einer Vortragsreihe »Buch und Schrift

im Wandel der Zeiten vom Altertum bis zur Gegenwart«, in der das Gesamtgebiet der Buch- und Schriftgeschichte behandelt und durch Lichtbilder erläutert werden soll. Anschließend daran finden jeweils Führungen durch die Nassauische Landesbibliothek und das Gutenberg-Museum statt. Alle Angehörigen des Buchhandels und besonders die jungen Buchhandlungsgehilfen sind dazu eingeladen.

Meine Ausstellungserfahrungen. — Ab 15. November habe ich eine Ausstellung von Jugendschriften und Bilderbüchern sowie Waldorfspielen unter dem Motto »Jugend und Buch« veranstaltet, die sehr guten Erfolg brachte. Ein großer alter Lagerraum hinter meinem Laden wurde brauchbar hergerichtet und in einem Schrank und auf einer Anzahl Tische, auf denen wieder Aufbauten angebracht wurden, die Bücher und Spiele wirksam zur Schau gestellt. Die Besucher der Ausstellung hatten nur durch den Laden Zutritt. Die Bekanntmachung erfolgte durch Schild, Plakate im Fenster und Laden, Verteilung von Handzetteln während der Hauptverkehrszeiten auf den Straßen, Zeitungsanzeige und Empfehlung der Lehrer in den Schulen. Besonders letzteres war sehr wirksam. Die Lehrer besuchten die Ausstellung, einer brachte sogar seine ganze Klasse in zwei Abteilungen. Schließlich kam noch ein Bericht in der Zeitung des Ortes. Als besondere Attraktion wurden Aufführungen mit dem Rasperltheater der Waldorfschule gemacht; in den Pausen wurde aus Büchern vorgelesen. Alles spielte sich im Ausstellungsraum ab. Für den Erfolg solcher Ausstellungen halte ich es für wichtig, daß diese dem Laden angeschlossen sind. Ausstellung in fremden, vom Laden mehr oder weniger entfernten Räumen, lehne ich nicht nur aus Gründen der Bequemlichkeit ab, sondern besonders deshalb, weil ich die Beobachtung machte, daß die Besucher viel mehr an das Kaufen denken, wenn der Ausstellungsraum dem Laden angeschlossen ist. Im anderen Falle wird die Ausstellung doch vielfach als interessante Schau betrachtet. Zum Erfolg der Ausstellung hat ferner beigetragen, daß die gesamte Jugendliteratur nach Altersklassen eingeteilt war und entsprechend durch Schilder gekennzeichnet. An sämtliche jugendlichen Besucher wurden Prospekte und Kataloge sowie Wunschzettel verteilt. Letztere hatten die Wirkung, daß die Kinder gleich im Ausstellungsraum die Wünsche zu Papier brachten. Die Einteilung in Altersklassen hatte noch den besonderen Erfolg, daß die Lehrer der höheren Anstalten besondere Mittel zur Anschaffung für ihre Schülerbibliotheken erhielten, da ich bei Anforderung zum Besuch bei der Anstaltsleitung auf die praktische und günstige Gelegenheit besonders hinwies.

Geislingen-Steige.

Erwin Fluhrer.

Drei Masken Verlag Aktiengesellschaft in München. —

Bilanz auf den 30. Juni 1930.

Aktiva.		RM	ℒ
Kasse, Postschek- und Wechselbestände		44 976	24
Effekten und Beteiligungen		185 002	—
Debitoren		440 044	06
Autorenvorstüsse		554 036	30
Anzahlungen an Lieferanten und sonstige Aufwendungen für in Vorbereitung befindliche Werke		220 045	70
Verlagsrechte		1	—
Bestandsrechte		100 000	—
Musikalien, Album-, Orchester- und Bühnenmaterial		343 705	95
Bücher (fertig und roh), Papiervorräte		526 377	41
Einrichtungen und Bibliotheken Berlin-München		4	—
		2 414 192	66
Passiva.			
Aktienkapital		1 500 000	—
Gesetzliche Rücklage		50 000	—
Rückstellung für Außenstände		20 000	—
Kreditoren		643 694	06
Bankschulden		168 570	63
Gewinn:			
Vortrag	22 820,09		
1929/30	9 107,88	31 927	97
		2 414 192	66

Gewinn- und Verlustrechnung auf den 30. Juni 1930.

Soll.		RM	ℒ
Generalunkosten		720 527	01
Abschreibungen		39 638	36
Gewinn		31 927	97
		792 093	34
Haben.			
Gewinnvortrag		22 820	09
Bruttoüberschuß		769 273	25
		792 093	34

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 5 vom 7. Januar 1931.)

